

Trägerorganisation für die  
Berufsprüfung für Treuhänder

**Aufgabensammlung 2011**  
**Berufsprüfung für Treuhänder**  
**Zulassungsprüfung**

## Inhaltsverzeichnis

Fach 801	Recht Aufgabe 1	Seiten	3 – 19
Fach 802	Personaladministration Aufgabe 2	Seiten	20 – 37
Fach 803	Betriebliches Rechnungswesen Aufgabe 3	Seiten	38 – 52

**Fach 801      Recht**

**Aufgabe 1**

Prüfungsdauer: 90 Minuten  
Max. Punkte: 45

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

Eine Begründung für die Antwort sowie die Angabe eines Gesetzesartikels sind nur erforderlich, wo sie ausdrücklich verlangt werden. **Wo die Angabe eines Gesetzesartikels verlangt wird, muss das Zitat so genau wie möglich sein, z.B. Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR (für den Irrtum über die Sache) und nicht nur Art. 24 OR. Ungenaue oder unvollständige Gesetzeszitate führen zu Abzügen bei den Punkten bzw. zu keiner Punktezuweisung.** Die offiziellen Abkürzungen der Gesetze (z.B. OR, ZGB, etc.) dürfen und sollen verwendet werden.

Wird die Angabe eines oder mehrerer Gesetzesartikel verlangt, wird die Fragestellung immer das Plural verwenden (z.B. Nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen), auch wenn u.U. nur eine Bestimmung von Bedeutung ist. Werden bei einer Frage mehrere Antworten verlangt, so kann eine falsche Antwort zu Punktabzügen führen. **Wo eine Begründung der Antwort verlangt wird, werden nur begründete Antworten gewertet! VIEL ERFOLG!**

## Recht

Verfügbare Zeit: 90 Minuten  
Max. Punktzahl: 45

### Aufgabe 1

(7.5 Punkte, 0.5 Punkt pro Teilfrage)

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig, welche falsch?

	<b>Aussage</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
a)	Im Rahmen eines Arbeitsvertrages ist ein Konkurrenzverbot nur gültig, sofern es schriftlich vereinbart wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Der Vermieter einer Mietwohnung kann jederzeit – also ohne Vorankündigung – in Anwesenheit des Mieters die Mietwohnung betreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses ist nur gültig, sofern sie begründet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Bei einem Occasionsfahrzeug handelt es sich immer um eine Speziessache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Bei den Begriffen „Nutzniessung“ und „Wohnrecht“ handelt es sich um Synonyme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Das ZGB kennt drei Arten des Testaments; das Handschriftliche, das öffentlich Beurkundete und das Nottestament.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Juristische Personen können sich an anderen juristischen Personen beteiligen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Wird versehentlich eine verjährte Forderung beglichen, kann das Geleistete nach den Regeln der ungerechtfertigten Bereicherung zurückgefordert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Von einem Vertrag kann innert 7 Tagen nach Vertragsabschluss zurückgetreten werden, sofern die Vertragserfüllung noch nicht erfolgt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	Die Gründung einer GmbH kann – im Unterschied zur Gründung einer AG – nicht mit Sacheinlage erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Beim Stockwerkeigentum gelten subsidiär die Regeln des Miteigentums.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

	<b>Aussage</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
m)	Eine Obligation kann nur auf drei Arten entstehen: Vertrag, unerlaubte Handlung und ungerechtfertigte Bereicherung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	Eine allfällige Konkubinatspartnerin des Erblassers ist pflichtteilsgeschützt, sofern das Konkubinat nachweislich vor dem Todeszeitpunkt mindestens fünf Jahre gedauert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	Will man als gesetzlicher Erbe die Erbschaft ausschlagen, hat man dies innert sechs Monaten ab dem Todeszeitpunkt des Erblassers zu erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	Mündig ist man, wenn man das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Aufgabe 2

(4.5 Punkte)

Die drei Kolleginnen Amanda, Barbara und Chanel treffen sich zu Kaffee und Kuchen. Dabei erzählt Amanda, dass sie letzte Woche bei einem Occasionshändler ihr Traumauto gefunden habe; ein rotes BMW Cabrio mit lediglich 40'000 km auf dem Tacho. Sie habe mit dem Händler einen Vertrag über dieses Auto zum Preis von CHF 27'500 abgeschlossen und den Kaufpreis bereits überwiesen. Im Vertrag sei zudem ausdrücklich erwähnt worden, dass es sich um ein unfallfreies Fahrzeug handle. Die Übergabe des Fahrzeugs ist in zwei Wochen vorgesehen. Barbara und Chanel freuen sich zwar für Amanda, dass diese ihr Traumauto gefunden hat, stellen ihr aber auch ein paar kritische Fragen. Durch die Anmerkungen ihrer Kolleginnen ist Amanda etwas unsicher geworden und wendet sich am nächsten Tag mit folgenden Fragen an Sie. Beantworten Sie **jede Teilfrage unabhängig von den anderen Teilfragen**.

- a) Würde sich der Fahrzeughändler strafbar machen, wenn er – nachdem er den Kaufpreis von Amanda erhalten hat – das Fahrzeug an eine andere Person verkaufen und übergeben würde? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Angenommen, der Fahrzeughändler habe – nachdem er den Kaufpreis von Amanda erhalten hat – das Auto an eine andere Person verkauft und übergeben: Könnte Amanda von dieser Person das Auto gestützt auf den vorgängig schriftlich abgeschlossenen Vertrag heraus verlangen? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---



---

---

---

---

**Aufgabe 3**

**(3 Punkte)**

In den Art. 120 bis 126 OR hat der Gesetzgeber die Verrechnung geregelt. Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen zur Verrechnung.

- a) Welches sind die vier Voraussetzungen, welche gemäss Art. 120 OR erfüllt sein müssen, damit eine Verrechnung überhaupt möglich ist?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Sie machen gegenüber Ihrer Wohngemeinde eine Schadenersatzforderung geltend, welche von der Gemeinde im Bestand nicht bestritten wird. Über die Höhe Ihrer Forderung besteht Uneinigkeit. Können Sie die von Ihnen behauptete Forderung mit der Gemeindesteuerverrechnung verrechnen? Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---

---

---

---





## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- c) Ermitteln Sie – aufgrund des Erbrechts – wer wie viel vom Nachlass des Joseph erhalten wird. Geben Sie dazu die Erbanteile in Bruchform an und verzichten Sie auf betragsmässige Angaben. Berücksichtigen Sie dabei, dass die Eltern des verstorbenen Joseph (Franziska und Rainer) noch leben.

---

---

---

---

---

- d) Wie hätte Joseph zu Lebzeiten seine Ehefrau meistbegünstigen können, ohne die Kinder davon in Kenntnis zu setzen? Berücksichtigen Sie bei der Beantwortung sowohl den güterrechtlichen als auch den erbrechtlichen Aspekt. Begründen Sie Ihre Antworten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 5

(2 Punkte)

Ivo wohnt seit 10 Jahren in einer schönen Altbauwohnung im Zentrum von Lugano. Die letzte grosse Renovierung, anlässlich welcher auch die Küche komplett ersetzt wurde (Schränke und elektrische Geräte), liegt schon 18 Jahre zurück. Ivo ist ein passionierter Hobbykoch und lädt gerne Freunde und Bekannte zu sich ein. Vor einigen Abenden hatte Ivo wieder Gäste, welche sowohl von seiner Wohnung als auch von seinen Kochkünsten beeindruckt waren. Dies umso mehr, als sie feststellten, dass in der Küche lediglich ein alter, aber funktionierender Kochherd mit vier Kochplatten und einem herkömmlichen Elektroofen zur Verfügung steht. Einer seiner Gäste schlug Ivo vor, beim Vermieter den Einbau eines zeitgemässen Herds (Induktion) mit entsprechendem Ofen (Umluft und allenfalls Steamer) zu verlangen, da die Lebensdauer des alten Herdes bereits überschritten sei. Ivo macht sich im Internet schlau und findet heraus, dass die Lebensdauer eines Kochherds mit Backofen 15 Jahre beträgt (so sowohl auf der Homepage des Hauseigentümerverbandes als auch des Mieterverbandes angegeben).

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

Ivo wendet sich nun an Sie mit der Frage, ob der Vermieter aufgrund der überschrittenen Lebensdauer des Kochherds verpflichtet werden kann, diesen mit einem neuen Herd (unabhängig ob Kochplatten, Glaskeramik oder Induktion) zu ersetzen. Beantworten Sie die Frage von Ivo und begründen Sie ihm Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 6

(4 Punkte)

Wird im Rahmen eines Betreibungsverfahrens der Zahlungsbefehl zugestellt, so kann der Empfänger des Zahlungsbefehls innert einer gewissen Frist Rechtsvorschlag erheben.

- a) Innert welcher Frist kann ein Rechtsvorschlag erhoben werden? Aufgrund welcher Gesetzesbestimmungen?

---

---

---

- b) Hat der Empfänger des Zahlungsbefehls rechtzeitig Rechtsvorschlag erhoben, so hat derjenige, der die Betreibung eingeleitet hat, drei Möglichkeiten, um diesen zu beseitigen. Welche drei Möglichkeiten gibt es, um einen Rechtsvorschlag zu beseitigen und welches sind die Voraussetzungen für jede dieser Möglichkeiten? Machen Sie zu jeder dieser drei Möglichkeiten ein Beispiel und nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

---





















## **Fach 802      Personaladministration**

### **Aufgabe 2**

Prüfungsdauer: 90 Minuten

Max. Punkte: 45

**Fragenblock 1**

**(14.25 Punkte)**

**Aufgabe 1**

**(14.25 Punkte)**

1. Die nachfolgenden Fragen sind jeweils unabhängig voneinander zu betrachten und zu beantworten. Nehmen Sie kurz zu jeder Frage Stellung. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

1.1 Welches ist das im Jahr 2011 gültige, ordentliche Rentenalter in Bezug auf die Alters- und Hinterlassenenversicherung?

- a) für Männer (0.25 Punkte)
- b) für Frauen (0.25 Punkte)

---

---

---

---

1.2 Im Zusammenhang mit der beruflichen Vorsorge existiert der Begriff "Altersgutschriften". Erklären Sie, worum es sich bei den Altersgutschriften handelt und wofür diese dienen. (0.50 Punkte)

---

---

---

---

1.3 Ein Bekannter von Ihnen, 24 Jahre alt, wechselt seinen Arbeitgeber. Ihr Bekannter hatte bereits seit zwei Jahren einen Bruttolohn von CHF 120'000.00 pro Jahr. Er ist der Meinung, dass sich sicher schon eine grosse Freizügigkeitsleistung angesammelt haben muss. Erklären Sie Ihrem Bekannten,

- a) was die Freizügigkeitsleistung grundsätzlich ist (0.25 Punkte)
- b) wer und wann Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung hat (0.50 Punkte)
- c) in welcher Höhe (keinen Betrag nennen, nur hoch oder tief) seine Freizügigkeitsleistung ausfallen wird. (0.25 Punkte)
- d) weshalb die Freizügigkeitsleistung in seinem Fall hoch oder tief sein wird. (0.50 Punkte)

---

---

---











**Fragenblock 2**

**(13.00 Punkte)**

**Aufgabe 2**

**(13.00 Punkte)**

2. Sie sind Personalverantwortlicher der Sunshine GmbH, welche 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Sie werden mit folgenden Fragen und Sachverhalten konfrontiert. Gesetzesartikel müssen Sie nur aufführen, wenn sie nachgefragt werden.

2.1 Ein Mitarbeiter mit 20 Dienstjahren kommt auf Sie zu und bittet Sie um einen Sabbatical. Ein Freund Ihres Mitarbeiters, der beim Kanton Luzern angestellt ist, habe nach 20 Dienstjahren auch einen Sabbatical erhalten.

a) Was ist im allgemeinen Sprachgebrauch ein Sabbatical? (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

b) Bei welchen Unternehmen und/oder Branchen kennt man diesen vor allem? (0.50 Punkte)

---

---

---

2.2 Eine Mitarbeiterin weilt zur Zeit im Mutterschaftsurlaub. Am 22.10.2011 enden die 14 Wochen Mutterschaftsurlaub. Ferienguthaben und Überstunden sind nicht vorhanden. Die Arbeitnehmerin möchte später die Arbeit mit reduziertem Pensum wieder aufnehmen, doch bisher hat sie die Betreuung des Kindes noch nicht organisieren können und bittet für einige Monate um unbezahlten Urlaub.

a) Erklären Sie den Begriff "unbezahlter Urlaub". (0.75 Punkte)

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- b) Wo bzw. in welchen Gesetzen ist der unbezahlte Urlaub grundsätzlich geregelt? (0.25 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

- c) Welche Auswirkungen hat ein unbezahlter Urlaub auf den Versicherungsschutz der Mitarbeiterin und wie kann der Versicherungsschutz sichergestellt werden? Beantworten Sie diese Frage bezüglich den folgenden Versicherungen:

- Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

- Nichtbetriebsunfallversicherung (NBU) (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- Krankentaggeldversicherung (nach Versicherungsvertragsgesetz VVG) (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- 2.3 Eine Mitarbeiterin kehrt nach 14 Wochen Mutterschaftsurlaub (mit Entschädigung gemäss EOG) und einem darauf folgenden unbezahlten Urlaub von drei Monaten wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Vor der Niederkunft war sie einen Monat krankgeschrieben (nicht wegen der Schwangerschaft!). Die Niederkunft war am 15. März 2011. Die Mitarbeiterin kündigt Ihnen an, dass sie ihre vertraglichen vier Wochen Ferien in den Monaten Oktober und Dezember 2011 (je zwei Wochen) beziehen will. Sie sind der Meinung, dass die Ferien aufgrund der Abwesenheiten gekürzt werden müssten und dass die Mitarbeiterin höchstens noch zwei Wochen beziehen kann.

Auftrag: Klären Sie die gesetzliche Regelung ab. Notieren Sie, für welche Abwesenheit (chronologisch geordnet) welcher Gesetzesartikel (inkl. Absatz) Gültigkeit hat und wie hoch eine allfällige Ferienkürzung ist. Berechnen Sie, wie hoch die eventuelle Ferienkürzung ist (Angabe in Prozent oder Bruchteilen des gesamten Ferienanspruches). (5.50 Punkte)

Krankheit vor der Niederkunft:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

Mutterschaftsurlaub mit Entschädigung gem. EOG:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Unbezahlter Urlaub (3 Monate):

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Resultat allfälliger Ferienkürzung:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Fragenblock 3

(13.00 Punkte)

Aufgabe 3.1

(3.50 Punkte)

3.1 Ihre Kollegin erzählt Ihnen von ihrem Arbeitgeber (Telefonmarketing für In- und Ausland) und den betrieblichen Verhältnissen beim Arbeitgeber. In diesem Zusammenhang werden Ihnen die nachfolgenden Fragen gestellt. Gesetzesartikel müssen nur aufgeführt werden, wenn sie nachgefragt werden.

3.1.1 Im Arbeitsrecht wird grundsätzlich zwischen privatem Arbeitsrecht (Obligationenrecht) und dem öffentlichen Arbeitsrecht (Arbeitsgesetz) unterschieden. Wer ist

a) beim privaten Arbeitsrecht (OR) (0.75 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

b) beim öffentlichen Arbeitsrecht (ArG) (0.75 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

**für die Durchsetzung des Rechtes verantwortlich? Nennen Sie jeweils auch ein Beispiel für einen durchzusetzenden Sachverhalt.**

3.1.2 Die vertragliche Arbeitszeit Ihrer Kollegin beträgt acht Stunden pro Tag. Ihre Arbeitszeit beginnt um 06.30 Uhr und endet um 15.00 Uhr. Da ihr Arbeitsplatz ab 15.00 Uhr von einem anderen Mitarbeiter für Überseetelefonate genutzt werden muss, darf sie jeweils nur eine halbe Stunde Pause machen. Sie ist der Meinung, dass ihr bis 10.00 Uhr mindestens eine Pause von 20 Minuten und eine Mittagszeit von 45 Minuten zusteht. Dass um 15.00 Uhr ihr Arbeitsplatz durch einen anderen Mitarbeiter genutzt wird, könne nicht ihr Problem sein.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- a) Wie ist die gesetzliche Regelung betreffend Mindestdauer der Pause im vorliegenden Fall? Nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Seit letztem Monat darf Ihre Kollegin den Arbeitsplatz für die Pause nicht verlassen. Was ist die Folge dieser Einschränkung? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3.2**

**(9.50 Punkte)**

3.2 Ihr Kunde, Herr Palme, ist Inhaber der Gartentraum AG. Die AG ist überwiegend im Gartenbau tätig, wobei sie auf die Erstellung von Schwimmteichen und Bepflanzungen mit exotischen Pflanzen spezialisiert ist. Die Gesellschaft ist weiter stark im Handel mit exotischen Pflanzen tätig. Der Personalbestand ist wie folgt gegliedert:

- Für den Handel und das Büro sind ausschliesslich Herr Palme sowie eine Teilzeitangestellte zuständig.
- Für die Bereiche Gartenbau und Bepflanzungen sind zwei Vorarbeiter verantwortlich, welche die Arbeiten von zwölf Mitarbeitern in diesem Bereich überwachen.
- In der eigenen Baumschule sind zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Das Unternehmen ist, was die Arbeitsauslastung betrifft, starken saisonalen Schwankungen unterworfen. Aufgrund der saisonalen Schwankungen arbeiten die Mitarbeiter von April bis Oktober fast regelmässig an sechs Tagen pro Woche rund 60 Stunden. Davon ausgenommen ist die Teilzeitangestellte im Büro. Die Mitarbeiter haben sich bereits mehrmals mit Verweis auf das Arbeitsgesetz beschwert und fordern ihre Rechte ein. Herrn Palme wies die Forderungen jeweils zurück und entgegnete, dass für ihn, der auch als Urproduzent (Baumschule) tätig ist, das Arbeitsgesetz nicht gelte.

Die Verhältnisse haben sich soweit zugespitzt, dass die Arbeitnehmer mit Arbeitsniederlegung drohen. Weiter wollen sie ihre Überstunden und die Überzeit ausbezahlt haben. Im den Arbeitsverträgen (Annahme: Kein GAV vorhanden) ist die Handhabung von Überzeit oder Überstunden nicht geregelt. Herr Palme ist nun bei Ihnen und möchte wissen, wer im Recht ist und welche gesetzlichen Möglichkeiten im Bezug auf den Einsatz seiner Mitarbeiter bestehen. Konkret sind folgende Fragen zu beantworten:

a) Ist die Argumentation von Herrn Palme korrekt, dass für ihn das Arbeitsgesetz nicht gelte, weil er auch als Urproduzent (Baumschule) tätig sei? Belegen Sie Ihre Antwort mit dem/den entsprechenden Gesetzesartikeln des ArG und der ArGV1. (3.00 Punkte)

---

---

---

---

---

---

b) Die Arbeitnehmer sind der Meinung, dass ihre wöchentliche Arbeitszeit und auch die Anzahl Arbeitstage pro Woche in der Zeit von April bis Oktober nicht gestattet ist. Erklären Sie Herrn Palme, ab welcher Wochenarbeitszeit und ab wieviel Arbeitstagen pro Woche grundsätzlich die gesetzlichen Limiten in seinem Betrieb überschritten werden. (1.50 Punkte)

---

---

---



---

---

---

- c) Erklären Sie Herrn Palme, ob er den Forderungen der Mitarbeiter einerseits nach Auszahlung der Überstunden und andererseits nach Auszahlung der Überzeit nachkommen muss. Begründen Sie Ihre Antwort mit den entsprechenden Gesetzesartikeln. (3.00 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

- d) Herr Palme möchte die Überstunden und Überzeiten nicht auszahlen, sondern eine Kompensation durch Freizeit in den Monaten mit wenig Arbeit. Wie kann er dieses Problem rechtlich korrekt lösen? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

- e) Wie viele Stunden kann Herr Palme seine Mitarbeiter – mindestens über eine begrenzte Periode – maximal pro Woche einsetzen, ohne dass er mit dem Gesetz in Konflikt kommt. Begründen Sie Ihre Antwort mit dem entsprechenden Artikel aus der ArGV1. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

Fragenblock 4

(4.75 Punkte)

Aufgabe 4.1

(4.75 Punkte)

4.1 Die nachfolgenden Fragen sind unabhängig voneinander zu betrachten und zu beantworten. Sie betreffen grundsätzlich die Deklaration von verschiedenen Sachverhalten im Lohnausweis (NLA).

**Beilage 1:** Formular Lohnausweis.

**Bemerkung:** Es werden in dieser Aufgabe keine Detailpunkten angegeben, da diese Punkteangaben zu Rückschlüssen auf die Lösung führen könnten.

**Fragen:**

a) Warum muss, obschon für den Geschäftswagen ein Privatanteil versteuert wird, das Feld F (unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort) angekreuzt werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

b) Der Mitarbeiter zahlt den steuerlich massgebenden Privatanteil an seinem Geschäftswagen jeweils monatlich mit einem Lohnabzug. Welche Deklaration(en) hat dieser Sachverhalt zur Folge?

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- c) Wie hoch ist der Privatanteil pro Jahr für einen Geschäftswagen, der als Occasion, Jg. 2007, für CHF 25'000.00 inkl. Mehrwertsteuer 8.00% gekauft wurde? Der Katalogpreis betrug CHF 80'700.00 inkl. MWSt 7.6%. Dokumentieren Sie Ihre Berechnungen. Deklarieren Sie, ob Ihr Resultat inklusive oder exklusive Mehrwertsteuer ist.

---

---

---

---

---

---

---

---

- d) Der Arbeitgeber konnte wegen finanzieller Probleme die Löhne November und Dezember 2010 erst im März 2011 auszahlen. Müssen die Löhne November und Dezember 2010 nun mit dem Lohnausweis 2011 deklariert werden? Wie lautet die grundsätzliche Regelung?

---

---

---

---

---

---

---

---

- e) Ihre Mitarbeiter erhalten die Pausenverpflegung (Kaffee, Mineral, Säfte, Gipfeli, Schokolade usw.) gratis. Wo muss dieser Fringe Benefit deklariert werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

- f) Die Mitarbeiter eines Alter- und Pflegeheimes arbeiten im Schichtbetrieb. Für die Nachtschichten steht keine Kantine zur Verfügung. Wo kann ich die Schichttage im Lohnausweis eintragen und weshalb sollte dies getan werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

- g) Muss ein Lohnausweis immer unterschrieben werden? Erklären Sie den Sachverhalt.

---

---

---

---

---

---

---

---

- h) Der Arbeitgeber zahlt der Mitarbeiterin die durch sie selbst bezahlte mehrjährige Weiterbildung (enger Zusammenhang mit beruflicher Tätigkeit vorhanden) in einem Betrag zurück. Gehört diese Zahlung zum massgebenden Lohn für die AHV-Deklaration? Muss die Rückerstattung im Lohnausweis erwähnt werden und wenn ja, wo?

---

---

---

---

---

---

---

---



**Fach 803      Betriebliches  
Rechnungswesen**

**Aufgabe 3**

Prüfungsdauer: 90 Minuten

Max. Punkte: 45

## Einleitung

Ihr Treuhandunternehmen hat vor einem Jahr das Betreuungsmandat für die Firma Jeanneret AG übernommen. Jeanneret AG ist eine durch den Eigentümer, Claude Jeanneret geführte, etablierte Buchbinderei mit knapp 50 Mitarbeitenden und bietet folgende Marktleistungen an:

- **Klassische Buchbinderei-Auftragsarbeiten.** Auftraggeber sind in diesem Geschäft vor allem Buchverlage, teilweise aber auch Gross-Unternehmen (für deren firmeneigenen Druckerzeugnisse). Diese Marktleistung wird auftragspezifisch erbracht, d.h. es entstehen Aufträge in Arbeit, welche nach Fertigstellung sofort den Kunden fakturiert werden.
- **Schulbedarf (Hefte, Notizbücher).** Diese Produkte werden direkt an grosse Ausbildungsinstitute oder über den Fachhandel verkauft. Zunehmend wenden sich auch mittlere und grosse Unternehmen direkt als Kunden an die Firma Jeanneret AG. Im Herstellungsprozess entstehen Fertigfabrikate.

Sie bieten der Firma Jeanneret AG eine komplette Dienstleistung in Finanzbuchhaltung und Steuern an. Für das Geschäftsjahr 20\_1 soll erstmals eine Betriebsabrechnung nach Normal-Vollkosten erstellt werden (Teilaufgabe 1). Im Anschluss daran sollen verschiedene Analysen dem Kunden aufzeigen, welche Entscheidungsmöglichkeiten für die Zukunft genutzt werden sollten (Teilaufgabe 2).

Die beiden Teilaufgaben basieren somit auf dem gleichen Fallbeispiel, können jedoch unabhängig voneinander gelöst werden.

## Teilaufgabe 1: Betriebsabrechnung mit BAB für Geschäftsjahr 20\_1

Der nachfolgende BAB soll auf Beilage 1 nach der Methode der Normal-Vollkosten erstellt werden. Die zugrundeliegenden Kostensätze wurden vor einem Jahr aufgrund des Budgets 20\_1 berechnet und können als fundiert betrachtet werden. Die Finanzbuchhaltung bewertet die Bestände an Einzelmaterial, Aufträgen in Arbeit und Fabrikaten zu 2/3 des betrieblich-objektiven Wertes.

### Kostensätze

Kostenstelle	Bezugsgrösse	Kostensatz
Materialwirtschaft	Einzelmaterial	12% vom Einzelmaterial
Vorfertigung	Stunden	CHF 100.00
Buchbinderei	Stunden	CHF 75.00
Heftautomat	Stunden	CHF 520.00
Vertrieb & Verwaltung	Herstellkosten	7.5% der Herstellkosten

## Ihre Aufgaben

Führen Sie aufgrund nachfolgender Angaben folgende Arbeiten aus:

- Vervollständigen Sie auf Beilage 1 die Übernahme der Primärarten aus der Finanzbuchhaltung und weisen Sie die sachlichen Abgrenzungen aus. (5.50 Punkte)
- Rechnen Sie **alle** Kostenstellen sinngemäss ab. (4.50 Punkte)
- Rechnen Sie die Kostenträger sinngemäss ab, verbuchen Sie, wo notwendig, die Bestandesänderungen. (6.50 Punkte)
- Schliessen Sie den BAB mit Ausweis der Ergebniszeilen und Deckungsdifferenzen ab. (1.50 Punkte)
- Erstellen Sie eine Absatzerfolgsrechnung auf der Beilage 2. Die Textzeilen sind korrekt zu benennen. Deckungsdifferenzen und sachliche Abgrenzungen sind detailliert auszuweisen. Bei den Deckungsdifferenzen erfolgt eine Verteilung auf die zwei Kostenträger im Verhältnis der entsprechenden Bezugsgrössen. (6.50 Punkte)
- Runden auf ganze TCHF.

### 1. Übernahme der Primärarten

- a) Der ausgewiesene Einzelmaterialaufwand der Finanzbuchhaltung (Fibu) enthält die bereits verbuchte Bestandesabnahme (Anfangsbestand Fibu: TCHF 532, Endbestand Fibu: TCHF 358). Von den bereinigten Einzelmaterialkosten entfallen TCHF 3'250 auf Fabrikate Schulbedarf, der Rest auf Kundenaufträge.
- b) Im Zusammenhang mit Kundenaufträgen sind Arbeiten Dritter entstanden. Es sind keine sachlichen Abgrenzungen zu berücksichtigen.
- c) Im Lohnaufwand sind keine sachlichen Abgrenzungen zu berücksichtigen. Der bei Verteilung der Kosten entstehende Restbetrag kann auf die Kostenstelle Vertrieb & Verwaltung gebucht werden.
- d) Die Betriebsbuchhaltung rechnet mit kalkulatorischen Sozialleistungen von 20% des verbuchten Lohnaufwandes.
- e) Die Finanzbuchhaltung hat einige geringwertige Investitionen (technische Geräte, Büromöbel) direkt mit TCHF 10 im übrigen Betriebsaufwand verbucht. Für die Betriebsbuchhaltung sollen diese Investitionen jedoch aktiviert werden. Der bei Verteilung der Kosten entstehende Restbetrag kann auf die Kostenstelle Vertrieb & Verwaltung gebucht werden.
- f) In den Abschreibungen der Finanzbuchhaltung sind stille Reserven von TCHF 83 gebildet worden. Der bei Verteilung der Kosten entstehende Restbetrag kann auf Kostenstelle Vertrieb & Verwaltung gebucht werden.
- g) Die kalkulatorischen Zinsen betragen TCHF 360. Der bei Verteilung der Kosten entstehende Restbetrag kann auf die Kostenstelle Vertrieb & Verwaltung gebucht werden.



## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

### 2. Abrechnung der Kostenstellen und Kostenträger

- a) Die angerechneten Kosten der "Internen Dienste" werden vollständig nach folgendem Schlüssel weiterverrechnet:
- |                         |     |
|-------------------------|-----|
| ▪ Materialwirtschaft    | 10% |
| ▪ Vorfertigung          | 20% |
| ▪ Buchbinderei          | 40% |
| ▪ Heftautomat           | 20% |
| ▪ Vertrieb & Verwaltung | 10% |
- b) Die Kostenstelle Vor-Fertigung hat folgende Stundenleistungen erbracht:
- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| ▪ Für Kundenaufträge        | 4'800 Stunden |
| ▪ Für Fabrikate Schulbedarf | 5'700 Stunden |
- c) Die Kostenstelle Buchbinderei hat folgende Stundenleistungen erbracht:
- |                             |                |
|-----------------------------|----------------|
| ▪ Für Kundenaufträge        | 22'200 Stunden |
| ▪ Für Fabrikate Schulbedarf | 6'400 Stunden  |
- d) Die Kostenstelle Heftautomat hat nur Leistungen für die Fabrikate Schulbedarf erbracht: 4'200 Stunden
- f) Der Bestand an Kundenaufträgen in Arbeit hat um TCHF 177 abgenommen (betrieblich-objektive Bewertung).
- g) Der Herstellkostenwert verkaufter Fabrikate Schulbedarf betrug TCHF 6'832.
- h) Die Verkaufserlöse sind bereits im BAB eingetragen.

### Teilaufgabe 2: Budget Geschäftsjahr 20\_2 zu Teilkosten, Analysen

Für das neue Geschäftsjahr 20\_2 ist ein Budget nach Teilkosten-Verfahren erstellt worden, welches nun als Grundlage für verschiedene Analysen und Entscheidungshilfen dienen soll. Sie unterstützen den Kunden Jeanneret AG in der Erarbeitung dieser Analysen. Die Budgetzahlen finden Sie auf der folgenden Seite. Jeanneret AG geht davon aus, dass die Absatzmengen den Produktionsmengen entsprechen, d.h. es müssen keine Bestandesänderungen im Budget berücksichtigt werden.

#### Ihre Aufgaben

- Ergänzen Sie die fehlenden Kennzahlen zum Budget direkt auf dem Formular (S. A5) (5.50 Punkte)
  - Deckungsgrad pro Kostenträger und Total in Prozent auf 1 Kommastelle
  - Kostensätze variabel und fix für Material-GK in Prozent auf 1 Kommastelle
  - Stundensätze variabel und fix für Vorfertigung, Buchbinderei und Heftautomat in ganzen CHF
- Bearbeiten Sie die Fragestellungen 1 bis 5 direkt auf den Aufgabenblättern (15 Punkte).

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

### Jeanneret AG Budget 20\_2

Plan-DB-Rechnung 20_2 in TCHF	Kunden- Aufträge	Fabrikate Schulbedarf	TOTAL
Verkaufserlöse	-3'680	-8'200	-11'880
Einzelmaterial	980	3'225	4'205
Arbeiten Dritter	635	-	635
Var. Kosten Materialwirtschaft	39	129	168
Var. Kosten Vorfertigung	232	348	580
Var. Kosten Buchbinderei	874	322	1'196
Var. Kosten Heftautomat		486	486
Deckungsbeitrag	-920	-3'690	-4'610
Fixkosten Materialwirtschaft	78	258	336
Fixkosten Vor-Fertigung	148	222	370
Fixkosten Buchbinderei	494	182	676
Fixkosten Heftautomat		1'728	1'728
Fixkosten VVGK	260	540	800
Betriebsergebnis Bebu	60	-760	-700
Stunden Vorfertigung	4'000	6'000	10'000
Stunden Buchbinderei	19'000	7'000	26'000
Stunden Heftautomat	-	4'500	4'500
Deckungsgrad (DB-Marge)			
Kostensatz Materialwirtschaft (in Prozent vom Einzelmaterial)	variabel		
	fix		
Stundensatz Vorfertigung	variabel		
	fix		
Stundensatz Buchbinderei	variabel		
	fix		
Stundensatz Heftautomat	variabel		
	fix		

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

### Analysen und Entscheidungsfindung

1. Bei welchen Umsätzen wird die Nutzschwelle erreicht (auf ganze TCHF)?

Nur für Kostenträger "Kundenaufträge":

Nur für Kostenträger "Fabrikate Schulbedarf":

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

2. Beim budgetierten Umsatz für "Kundenaufträge" entfallen 40% auf Aufträge aus Frankreich und Deutschland. Die entsprechenden EUR-Beträge wurden zum Kurs von CHF 1.35 für 1 EUR umgerechnet. Andererseits sind in den Einzelmaterialkosten bei den Kundenaufträgen Einkäufe von TEUR 500 budgetiert, welche ebenfalls zum Kurs von 1.35 umgerechnet wurden. Um wie viel TCHF würde sich das Ergebnis beim Kostenträger "Kundenaufträge" verbessern oder verschlechtern, wenn der Wechselkurs 1.25 betragen würde? Runden auf ganze TCHF.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

3. Die Geschäftsleitung der Jeanneret AG will überprüfen, welche Auswirkungen eine vollständige Schliessung des Kostenträgers "Kundenaufträge" auf das Gesamt-Ergebnis der Unternehmung hätte. Bei diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die Fixkosten um TCHF 550 gesenkt werden können und in Zukunft nur noch "Fabrikate Schulbedarf" produziert und verkauft werden.

Um wie viele TCHF würde sich das Gesamtergebnis durch diese Massnahme verbessern oder verschlechtern? Runden Sie das Resultat auf ganze TCHF.

Für den Fall, dass sich eine Ergebnisverschlechterung einstellt:  
Welchen Zusatz-Umsatz müsste der Kostenträger "Fabrikate Schulbedarf" generieren, damit ein Betriebsgewinn von TCHF 700 wie in der ursprünglichen Planung erreicht wird? Die Kalkulationsgrundlagen können gemäss Budget verwendet werden.  
Runden Sie das Resultat auf ganze TCHF.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

4. Ein grosses Industrie- und Handelsunternehmen lässt die Notizhefte für die ganze Aussen-dienst-Mannschaft bei Jeanneret AG herstellen, jährlich werden 50'000 Stück zu einem Ver-kaufspreis von CHF 1.60 pro Stück bezogen. Die variablen Kosten pro Stück betragen bisher CHF 0.94.

Jeanneret AG überlegt sich, die Absatzmenge in einer grösseren Auflagenzahl von 10'000 Stück herzustellen, womit sich die Fertigung effizienter organisieren lässt. Hinweise zu Kosten und Fertigungszeiten bei eine Auflagenhöhe von 10'000 Stück:

Einzelmaterialkosten pro Stück	CHF 0.70
Fertigungszeit "Vor-Fertigung"	3 Stunden
Arbeitszeit zum Rüsten des "Heft-Automat"	1.50 Stunden
Arbeitszeit zum Produzieren auf dem "Heft-Automat"	10.0 Stunden

Berechnen Sie die variablen Kosten pro Stück bei einer Auflagenhöhe von 10'000 Stück anhand sämtlicher vorliegenden Kalkulationsgrundlagen in CHF auf 2 Kommastellen.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

Basierend auf den von Ihnen kalkulierten variablen Kosten: Welcher Verkaufspreis pro Stück in CHF auf 2 Kommastellen müsste gefordert werden, damit der bisherige Deckungsbeitrag pro Heft gesichert werden kann?

Um wie viele ganze CHF würde sich der Umsatz mit diesem Kunden im Vergleich mit der bisherigen Situation verändern lassen (reduzieren oder erhöhen), damit bei einer Menge von 50'000 Stück der identische Deckungsbeitrag erreicht wird?



## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

5. Die Swiss Bank Association (SBA) lässt sich die Herstellung von gebundenen Notizbüchern offerieren. Die Blätter der Notizbücher sollen mit dem Logo sowie einem speziellen Layout bedruckt werden. Bisher lässt Jeanneret AG den Druckvorgang auswärts fertigen. Pro Stück Notizbuch wird wie folgt kalkuliert:

Variable Kosten CHF 4.80

Verkaufspreis CHF 7.50

In den variablen Kosten sind die Druckkosten pro Stück von CHF 0.80 enthalten (extern durchgeführt).

Claude Jeanneret schätzt, dass die Nachfrage nach individuell bedruckten, vergleichbaren Notizbüchern stark zunehmen wird (Absatzpotenzial von über 100'000 Stück pro Jahr) und will die Anschaffung eines speziellen Druckautomaten prüfen.

Mit diesem Automaten könnte der Druckvorgang im eigenen Betrieb durchgeführt werden: die jährlichen Fixkosten würden CHF 32'000 betragen, die variablen Kosten für den Druckvorgang werden mit CHF 0.25 pro Stück Notizbuch kalkuliert.

Ab wie vielen Stück Notizbücher lohnt sich die eigene Durchführung des Druckvorgangs?  
Runden auf ganze Stück.

## Zulassungsprüfung für Treuhänder 2011

SBA lässt sich 30'000 Stück Notizbücher offerieren, der Verkaufspreis von CHF 7.50 scheint akzeptiert zu sein. Welcher gesamte Deckungsbeitrag ergäbe sich für diesen Auftrag, wenn der Druckvorgang im eigenen Betrieb durchgeführt wird? Resultat auf ganze CHF.

**Beilage 1**

Betriebsabrechnung 20\_1 in TCHF

**Jeanneret AG - Buchbinderei und Schulbedarf**

Position	Fibu	Sachliche Abgrenzung	Bereinigt Bebu	Interne Dienste	Materialwirtschaft	Vor-Fertigung	Buch-Binderei	Heft-Automat	Vertrieb & Verwaltung	Kunden-aufträge i.A.	Fabrikate Schulbedarf	Verkauf Kunden-aufträge	Verkauf Fabrikate Schulbedarf
Einzelmaterial	4'243												
Arbeiten Dritter	650												
Lohnaufwand	3'740			430	320	610	1'480	520					
Sozialleistungsaufwand	752			86	64	122	296	104					
Übriger Betriebsaufwand	1'019			64	70	80	250	405					
Abschreibungen	1'108			30	30	75	190	610					
Zinsen	175			10	10	25	70	210					
Subtotal	11'687			620	494	912	2'286	1'849					
Verrechnung Vor-Kostenstelle													
Verr. Materialwirtschaft													
Verr. Vor-Fertigung													
Verr. Buchbinderei													
Verr. Heftautomat													
HK der Produktion													
Abgerechnete Kundenaufträge													
Verkaufte Fabrikate Schulbedarf													
Bestandesänderungen													
Verr. Vertrieb & Verwaltung													
Verkaufserlöse	-11'864											-4'340	-7'524
Betriebsergebnis / Deckungsdifferenzen													

